

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 10/2022

Montag, 7. März 2022

32. Jahrgang

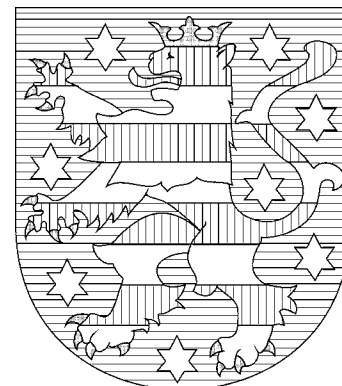


Vorstellung des Kinderkunstführers zur Ausstellung „Von Einhörnern und Drachentöttern“



Thomas Müntzer und der Bauernkrieg

Fotos: Katrin Vogler



Wenn Drachentöter Schule machen...

Lernen an vielen Orten im Unstrut-Hainich-Kreis möglich

Ein Kreistagsbeschluss machte 2018 den Weg für die Umsetzung einer Idee von Landrat Harald Zanker frei und setzte gleichsam den Startschuss für „Lernen am anderen Ort“ im Unstrut-Hainich-Kreis. Außerschulische Lernorte finden als neue Lern- und Lehrkultur im Thüringer Bildungsplan ausdrücklich Berücksichtigung. Sie stärken die Eigenverantwortung von SchülerInnen, beziehen deren Lebens- und Erfahrungsräume ein und fördern den Erwerb neuer Kompetenzen.

Mit den Mühlhäuser Museen und der 3K-Theaterwerkstatt standen zwei attraktive Kooperationspartner zur Seite, die auf langjährige Angebotserfahrungen im Kinder- und Jugendbereich zurückblicken.

Den Auftakt machte die Dalton-Grundschule Unstruttal mit einem ersten Comik-Workshop in den ehrwürdigen Räumen des kulturhistorischen Museums in Mühlhausen. Unter Anleitung des Berliner Kinderbuchillustrators Sebastian Köpcke und der Museumspädagogin der Mühlhäuser Museen, Steffi Maass, brachten die Teilnehmenden ihre Comik-Zeichnungen zur Ausstellung „Von Einhörnern und Drachentöttern“ aufs Blatt. Ein zweiter Comik-Workshop des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasiums aus Großen Gotttern setzte sich mit dem Thema „Thomas Müntzer, Reformation und der Bauernkrieg“ auseinander.

Mit der Produktion eines Audioguides erweiterte die Petrischule Mühlhausen das Medienportfolio der Initiative „Lernen am anderen Ort“ im Museum. Die Erarbeitung von Texten zu „Luthers ungeliebten Brüdern – alternative Reformationen in Thüringen“ erfolgte unter Anleitung der Radiomoderatorin Wartburg-Radio 96,5, Franziska Klemm und teilweise direkt im Radiostudio.

Regelschulklassen aus Weberstedt designten gemeinsam mit der LAG Jugendkunstschulen Thüringen und der Künstlerin Frau Prinich-Heutzenröder von der Jugendkunstschule Mühlhausen einen sehr wertigen Kunstführer von Kindern

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Restaurationsprojekt in der Marienkirche an Heiligenfiguren Foto: Katrin Vogler

für Kinder, der die Ausstellung „Von Einhörnern und Drachentöttern“ in der berühmten Mühlhäuser Marienkirche begleitet.

Am gleichen Ort arbeiteten SchülerInnen der Thomas-Müntzer-Schule aus Mühlhausen im Rahmen eines Kunst-Projektes gemeinsam mit der Stein-Restauratorin Franziska Tottleben an Techniken rund um die Restaurierung von Kunstwerken.

Auf dem Stundenplan standen Oberflächenreinigung bei Gipsmodellen, Abformung und Abguss von Objekten, Zeichnen nach Modellen, Anfertigung von Gipsornamenten und deren Vergoldung.

Die Liste könnte fortgeführt werden, auch wenn pandemiebedingt nicht alle geplanten Angebote stattfinden konnten.

Gemeinsam mal richtig aus sich herausgehen und über sich hinauswachsen

Theater als Lehr- und Lernform stand auf dem Programm der 3K-Theaterwerkstatt aus Mühlhausen. Neben der Stärkung des eigenen Ausdrucksvermögens und der Unterstützung der Merkfähig-

keit durch das Auswendiglernen von Rollen und Texten, verwirklichen Theaterprojekte vor allem selbstbestimmtes Lernen und Handeln.

Auch hier startete die Dalton-Grundschule „Unstruttal“ als Referenzmodell. Im Rahmen einer Theater-AG inszenierten die SchülerInnen aus Ammern gemeinsam mit der Theaterpädagogin Anna-Elise Müller das Stück „Das Geheimnis der Geistervilla“.

Um Orts-, Helden-, Göttersagen und Schelmengeschichten ging es diesmal im Fach Deutsch an der Regelschule „Am Nationalpark Hainich“ aus Weberstedt.

Einem zeitpolitischen Thema widmeten sich SchülerInnen des Tilesius-Gymnasiums. Das Theaterstück „Der Mauerfall“ entwickelten die Darstellenden vom Schreiben des Skripts, der Organisation der Aufführungen bis zum Herstellen der Spielmittel in Eigenregie.

Zu den Angeboten für alle Schulen zählten Inszenierungen wie „Kleine Engel“, die sich mit sensiblen Inhalten wie Arbeitslosigkeit und Träume auseinandersetzen. „Heimat AT“ greift die immer aktuelle Flüchtlings- und Migrationsproblematik auf, während sich Facetten von Liebe, Erziehung und Gewalt durch das Klassenzimmerstück „Ich bin ein guter Vater“ ziehen.

Nach der Pilotphase „Lernen am anderen Ort“ bilanzieren alle AkteurInnen im Unstrut-Hainich-Kreis, trotz pandemiebedingter Einschränkungen, durchweg positive Erfahrungen und haben den festen Willen zur Fortsetzung des Programmes. Denn „Lernen am anderen Ort“ schafft Raum für Begegnungen mit Kunst, Kultur, Mathe, Geschichte, Deutsch oder Religion. Einen erweiterten Angebotshorizont, den auch Lehrkräfte

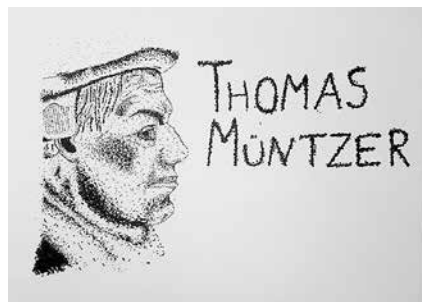


„Lernen am anderen Ort“ macht Theater Foto: Anna-Elise Müller

schätzen, denn sie erhalten die Chance, „ihre“ SchülerInnen in bisher unbekanntem Erprobungssituationen mit neuen Kompetenzen wahrzunehmen.

Im Unstrut-Hainich-Kreis wurden mit dem Heimat- und Technikmuseum in Obermehler sowie dem BUND in Bad Langensalza bereits neue Perspektiven mit fachübergreifenden Lehrinhalten gefunden, die Gelegenheit bieten, sich in direkter Beschäftigung mit Dingen aus ihrer Umwelt über visuelle, auditive und haptische Eingangskanäle, unmittelbare und bereichernde Zugänge zum Lernen anzueignen. Davon wollen und brauchen wir mehr!!!

Fachdienst Jugend und Bildung
Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis



Thomas-Müntzer-Porträt einer Schülerin des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasiums aus Großengottern



Teambesprechung mit Kinderbuchillustrator Sebastian Köpke und Museumspädagogin Steffi Maass



Vergolden von selbstgefertigten Gipskulpturen im Restaurationsprojekt Fotos (3): Katrin Vogler